



Märkte im Blick

Strategy Research | 03.07.2020

Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung



LBBW_Research

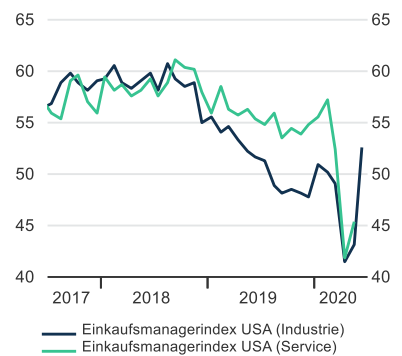
Lichtstreif am Horizont



Konjunktur

Die US-Wirtschaft steckt wegen der Virus-Pandemie insgesamt noch tief in der Rezession. Hoffnung darauf, dass der US-Industrie die Rückkehr auf den Wachstumspfad gelingen könnte, schöpfen die Konjunkturforscher aus den jüngst vermeldeten Zahlen des Einkaufsmanager-Index. Wie aus einer Firmenumfrage des Institute for Supply Management (ISM) hervorgeht stieg dieser im Juni auf 52,6 Punkte nach 43,1 Zählern im Mai und erreichte damit den höchsten Stand seit über einem Jahr. Damit übertraf er die Konsensschätzung der Analysten deutlich. Diese erwarteten einen Anstieg auf 49,5 Punkte. Im April lag das Barometer noch auf dem niedrigsten Wert seit elf Jahren. Mit einem Wert von über 50 Zählern signalisiert das Barometer nun wieder Wachstum. Mit Spannung sollte in den kommenden Tagen die Infektionszahlen in den USA weiter beobachtet werden. Eine Stabilisierung bzw. ein Rückgang kann dann als Lichtstreif am Horizont gewertet werden.

Einkaufsmanagerindex wieder über der 50er-Marke.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Zinsumfeld

Die Corona-Pandemie schlägt sich bereits in einer steigenden Verschuldung der öffentlichen Hand in Deutschland nieder. Dies zeigen die jüngsten Daten des Statistischen Bundesamts. Zum Ende des ersten Quartals 2020 lag der Schuldenstand des Öffentlichen Gesamthaushalts (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherung) bei 1,955 Billionen Euro und damit 3 % höher als zum Jahresende 2019. Den deutlichsten Anstieg verzeichneten die Länder. Dort war die Verschuldung im Quartalsvergleich um 4 % angeschwollen. Allerdings sind deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern festzustellen. Die höchsten Zuwächse verzeichneten Bremen (+27 %), Sachsen (+22 %) und Bayern (+20 %). Die Schuldentragfähigkeit Deutschlands dürfte aber aufgrund der niedrigen Zinsen nicht in Frage stehen. 10-jährige deutsche Staatstitel rentieren bei - 0,42 %

10-jährige Bundesanleihen weiter unter der 0 %.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Aktienmärkte

Die Aktienmärkte haben sich nach dem Rücksetzer von Anfang Juni inzwischen wieder stabilisiert. Wir gehen zwar nicht davon aus, dass dies bereits wieder den Beginn einer größeren Aufwärtsbewegung markiert. Derzeit überwiegen für uns zumindest aus taktischen Überlegungen die Risiken. Bei all' den taktischen Überlegungen sollte das langfristige Bild nicht aus den Augen verloren werden: So haben wir vorige Woche unser 12-Monats-Kursziel markant angehoben, um den massiven Stützungsmaßnahmen von Geld- und Fiskalpolitik Rechnung zu tragen. Aktien sind zwar teuer – im Vergleich zu Renten jedoch günstig. Ein Umstand, der für europäische Anleger schon jahrelang Bestand hatte – inzwischen fehlen aber auch dem Dollar-Investor die (risikolosen) Alternativen.

DAX steigt weiter Richtung der 13.000er-Marke..

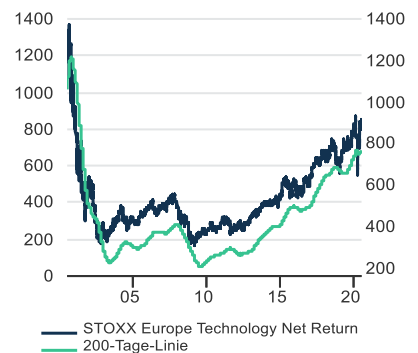


Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Aktien - Branchenallokation

Die vorsichtige Marschroute, die wir mit unserer Branchenallokation seit Jahresanfang eingeschlagen haben, zahlt sich weiter aus. Die europäischen Technologie-Titel stehen seit Jahresbeginn mit einem Plus von 4,1% an der Spitze der Branchenperformance. Aber auch unsere beiden weiteren Favoriten Pharma und Versorger belegen mit 1,6% bzw. -3,2% die Plätze 2 und 3. Die Telecoms liegen dagegen im Mittelfeld auf Indexniveau. Die Corona-Unsicherheit und deren noch nicht in Gänze enttarnten Konjunkturrisiken bleiben weiterhin Risikofaktor Numero Uno. Daher behalten wir den defensiven Charakter unserer Branchenempfehlung vorerst bei und ergänzen diesen noch um Nahrungsmittel. Der Sektor zeigt sich mit stabilen Dividenden und Umsatzerwartungen robust und dient auch als Absicherung gegen etwaige Rückschläge des Gesamtmarktes über den Sommer.

Technologie-Aktien weiter gefragt.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Unser großes Bild in Kürze



Konjunktur

- Globale Rezession: Deutschland und Euroraum schwer getroffen, China könnte Miniwachstum gelingen
- Viele Länder rund um den Erdball sind in ein „Deficit Spending“ eingestiegen
- Stützungsmaßnahmen dürften erst zeitverzögert wirken



Zinsumfeld

Geldmarkt/Notenbanken

- EZB weitet milliarden schweres Anleihekaufprogramm auf 1,35 Bio. Euro aus
- Fed kauft indirekt unbegrenzt Anleihen, auch von Unternehmen
- EU diskutiert über Hilfspaket i.H.v. 750 Mrd. Euro



Renditen

- Rendite 10-jähriger Bundesanleihen dürfte auf absehbare Zeit deutlich unter Null bleiben
- Rendite 10-jähriger US-Treasuries dürfte sich kurzfristig um die bisherigen Allzeittiefs einpendeln, mittelfristig erwarten wir moderaten Anstieg



Aktienmärkte

- Bärenmarkt kann noch nicht abgeschrieben werden
- Aktuell wirken die massiven Stützungs pakete, es drohen aber Gewinnabwärtsrevisionen
- Mittel- bis langfristig attraktives Chance/Risikoverhältnis



Devisen

- In der Zukunft liegende Fed-Leitzinserhöhung dürfte vor der der EZB erfolgen und auch kräftiger ausfallen
- Verteilungskonflikte zwischen den Eurostaaten lasten auf dem Euro
- Euro gemäß Kaufkraftparität aber unterbewertet



Rohstoffe

- Commodity-Index 2020 unter Druck
- Hohe Nachfrage nach Münzen und Barren und anhaltende ETF-Käufe lassen Gold wieder steigen
- OPEC einigt sich auf Förderkürzung



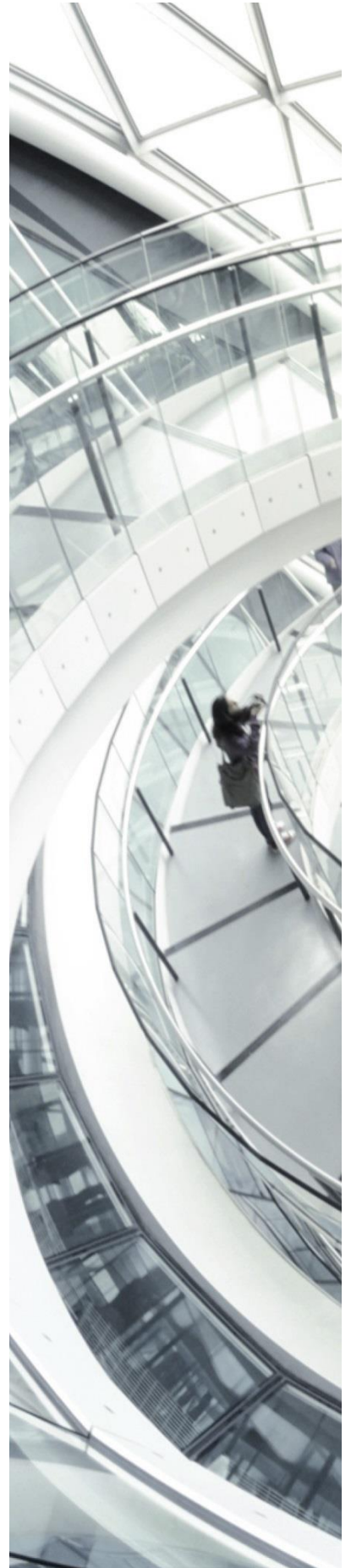
Positive Stimmung/
Kurs steigend



Neutrale Stimmung/
Kurs neutral



Negative Stimmung/
Kurs fallend



Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	02.07.2020	30.09.2020	31.12.2020	30.06.2021
DAX	12608	12000	13000	14000
Euro Stoxx 50	3320	3150	3400	3500
Dow Jones	25827	25500	27500	29000
Nikkei 225	22146	22000	23500	25000

ZINSEN	02.07.2020	30.09.2020	31.12.2020	30.06.2021
EZB-Einlagesatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
Euro 3-Monatsgeld	-0,42	-0,40	-0,40	-0,40
Bund 2 Jahre	-0,67	-0,70	-0,70	-0,70
Bund 5 Jahre	-0,68	-0,70	-0,65	-0,60
Bund 10 Jahre	-0,46	-0,45	-0,40	-0,30
Fed Funds	0,25	0,25	0,25	0,25
US-Dollar 3-Monatsgeld	0,30	0,25	0,25	0,25
Treasury 10 Jahre	0,67	0,70	0,90	1,20

WECHSELKURSE	02.07.2020	30.09.2020	31.12.2020	30.06.2021
US-Dollar je Euro	1,12	1,08	1,07	1,05
Yen je Euro	121	122	122	125
Franken je Euro	1,06	1,06	1,07	1,09
Pfund je Euro	0,90	0,93	0,95	0,92

ROHSTOFFE	02.07.2020	30.09.2020	31.12.2020	30.06.2021
Gold (USD/Feinunze)	1763	1700	1650	1600
Öl (Brent - USD/Barrel)	42	35	40	45

KONJUNKTUR		2019	2020e	2021e
Deutschland	BIP	0,6	-7,0	4,0
	Inflation	1,4	1,0	1,1
Euroland	BIP	1,2	-7,5	4,0
	Inflation	1,2	0,7	0,9
Großbritannien	BIP	1,5	-8,6	5,5
	Inflation	1,8	1,2	1,5
USA	BIP	2,3	-7,0	4,0
	Inflation	1,8	1,0	1,5
Japan	BIP	0,7	-5,0	2,9
	Inflation	0,5	0,5	0,4
China	BIP	6,1	1,0	7,5
	Inflation	2,9	3,5	3,2
Welt	BIP	2,9	-2,8	5,5
	Inflation	3,4	2,8	3,1

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und Liechtenstein.

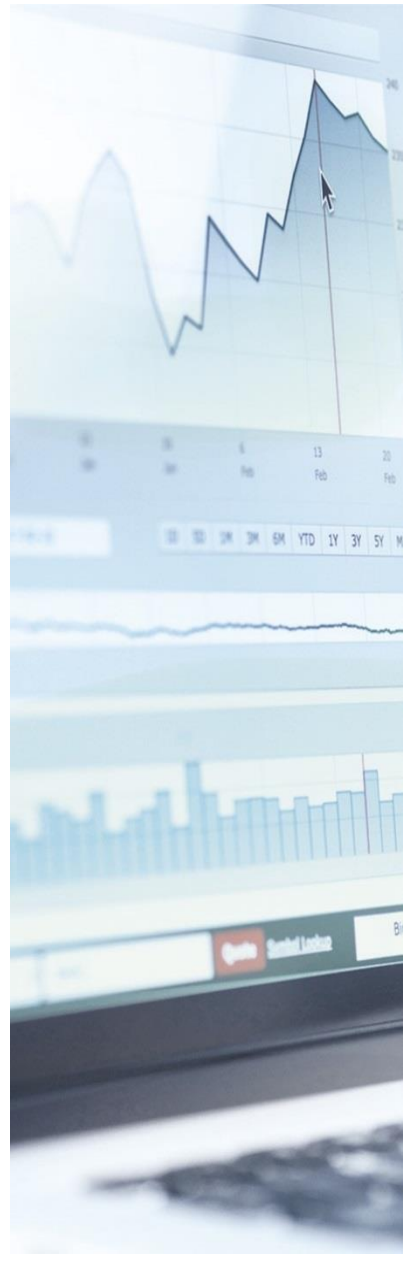
Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.